



An den Grossen Rat

19.5094.03

19.5145.03

WSU/P195094, P195145

Basel, 29. November 2023

Regierungsratsbeschluss vom 28. November 2023

Motion Aeneas Wanner und Konsorten betreffend «Anpassung der Zielsetzungen des Energiegesetzes an das Pariser Klimaabkommen»

und

Motion Danielle Kaufmann und Konsorten betreffend «Basel pro Klima: Pariser Klimaabkommen einhalten»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. November 2019 vom Schreiben Nr. 19.5094.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und – entgegen dem Antrag des Regierungsrates – die Motion Aeneas Wanner und Konsorten dem Regierungsrat zur Ausarbeitung einer Vorlage überwiesen:

«Das vom Regierungsrat im Sommer 2015 beschlossene kantonale Energiegesetz, sieht Emissionen von 1 Tonne CO₂ pro Einwohner im Jahr 2050 vor. Mit der Ratifikation des Pariser Klimaübereinkommens beschloss die Bundesversammlung die Treibhausgasemissionen auf Netto-Null zu reduzieren. Mit der Zustimmung zur Resolution „Climate Emergency“ (Notstandserklärung) anerkennt der Grosse Rat den Klimaschutz als eine Aufgabe von höchster Priorität.

Die Motionäre beauftragen den Regierungsrat die gesetzlichen Zielsetzungen in der kantonalen Gesetzgebung den Empfehlungen des International Panel on Climate Change sowie dem Pariser Klimaabkommen auf „Netto-Null“ bis 2050 anzupassen.

Aeneas Wanner, David Wüest-Rudin, Kaspar Sutter, Jürg Stöcklin, Danielle Kaufmann, Thomas Grossenbacher, Katja Christ, Stephan Mumenthaler»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. November 2019 vom Schreiben Nr. 19.5145.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und – entgegen dem Antrag des Regierungsrates – die Motion Danielle Kaufmann und Konsorten dem Regierungsrat zur Ausarbeitung einer Vorlage überwiesen:

«Aufgrund des durch den Menschen verursachten Klimawandels hat sich die globale Durchschnittstemperatur weltweit um 0.85°C erhöht (IPCC Fifth Assessment Report, 2013).

Da die Erhöhung stärker ausfällt, je weiter man sich auf der Nordhalbkugel in nördliche Breiten begibt, ist die Durchschnittstemperatur in Basel seit Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts sogar um 1.48°C gestiegen (Durchschnittliche Temperatur in der Zeitspanne von 1996 bis 2016 im Vergleich

zu jener von 1901 bis 1920). In dieser Periode stieg die jährliche Durchschnittstemperatur in Basel konkret von 9,52°C auf 10,99°C und entspricht somit heute nahezu jener von Lugano zu Beginn des letzten Jahrhunderts (11,20°C).

Das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie rechnet damit, dass die Durchschnittstemperatur in Basel bis zur Mitte dieses Jahrhunderts auf die aktuellen Werte von Lugano (Durchschnittstemperatur 2017 13,3°C) ansteigen wird und dementsprechend bis zum Ende dieses Jahrhunderts die jetzigen Werte in Basel signifikant übersteigen wird.

Damit die Klimaerwärmung auf das durch das Pariser Klimaabkommen vorgegebene Ziel von deutlich unter 2°C beschränkt werden kann, müssen die Emissionen an Treibhausgasen in den nächsten 32 Jahren netto auf null gesenkt werden.

Der Klimawandel fordert uns alle heraus, nur wenn wir alle uns um die Reduktion der Treibhausgasemissionen bemühen – und nicht nur vom Bund ein Handeln fordern – können wir die gesteckten Ziele erreichen.

Deshalb fordern die Unterzeichnenden, dass in Basel-Stadt folgende Massnahmen umgesetzt werden:

1. Der Kanton Basel-Stadt senkt die kantonalen CO₂-Emissionen in einem ersten Schritt bis 2030 um 40% gegenüber dem Referenzjahr von 2010.
2. Die Nettoemissionen von Basel-Stadt werden anschliessend bis 2050 auf 0 gesenkt.
3. Der Regierungsrat berichtet jährlich über die ergriffenen Massnahmen.

Danielle Kaufmann, Christian von Wartburg, Sasha Mazzotti, Edibe Gölgeli, Lisa Mathys, Beda Baumgartner, Jürg Meyer, Leonhard Burckhardt, Beatrice Messerli, David Wüest-Rudin, Alexandra Dill, Jürg Stöcklin, Toya Krummenacher, Jörg Vitelli, René Brigger, Kaspar Sutter, Stephan Luethi-Brüderlin, Nicole Amacher, Seyit Erdogan, Semseddin Yilmaz, Mustafa Atici, Sarah Wyss, Thomas Gander, Raphael Fuhrer, Thomas Grossenbacher, Aeneas Wanner, Lea Steinle, Tonja Zürcher»

Wir berichten zu diesen Motionen wie folgt:

1. Zum aktuellen Stand des Klimaschutzes in Basel-Stadt

Seit der Überweisung der Motion Aeneas Wanner und Konsorten betreffend «Anpassung der Zielsetzungen des Energiegesetzes an das Pariser Klimaabkommen» und der Motion Danielle Kaufmann und Konsorten betreffend «Basel pro Klima: Pariser Klimaabkommen einhalten» am 20. November 2019 hat sich die Ausgangslage im Kanton Basel-Stadt stark geändert:

Am 27. November 2022 nahmen die Basler Stimmberechtigten den Gegenvorschlag zur Klimagerechtigkeitsinitiative an. Mit grosser Mehrheit wurde damit das Netto-Null-Ziel bis 2037 beschlossen und das Konzept der Klimagerechtigkeit in der basel-städtischen Verfassung verankert.

Am 29. September 2023 veröffentlichte der Regierungsrat die kantonale Klimaschutzstrategie. Mit dieser Strategie zeigt er auf, wie der verfassungsmässige Auftrag von Netto-Null bis 2037 erreicht werden kann, welcher auch zur Klimapolitik des Bundes beiträgt. Die Strategie ist ein übergeordnetes Instrument, das auf bestehende sektorale Strategien (wie beispielsweise der Energie-richtplan, die Mobilitätsstrategie, die Biodiversitätsstrategie oder die Ernährungsstrategie) aufbaut, diese ergänzt, wo nötig koordiniert und ein gemeinsames Ambitionslevel hinsichtlich Netto-Null schafft. Dadurch ist die Klimaschutzstrategie auch ein Referenzrahmen für weitere strategische und planerische Instrumente, wie beispielsweise für den kantonalen Richtplan.

In der Klimaschutzstrategie hat der Regierungsrat auch einen Absenkpfad für das Ziel Netto-Null definiert. Der Absenkpfad zeigt auf, wie die direkten Treibhausgasemissionen bis 2037 auf ein klimaneutrales Niveau gesenkt werden. Dieses Zielbild setzt voraus, dass die Treibhausgasemission in allen Handlungsfeldern auf ein Minimum gesenkt werden und nur die nicht vermeidbaren

Emissionen durch Negativemissionstechnologien kompensiert werden. In Handlungsbereichen, welche der Kanton direkt beeinflussen kann, müssen bestehende Massnahmen strikte umgesetzt und bei Bedarf durch zusätzliche Massnahmen ergänzt werden. Auch auf Stufe Bund, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft ist ein konsequentes Engagement für den Klimaschutz Voraussetzung für das Netto-Null-Ziel.

Zur Umsetzung der Klimaschutzstrategie wird der Regierungsrat im Jahr 2024 einen Aktionsplan mit konkreten Massnahmen vorlegen.

2. Umsetzung der Motion Aeneas Wanner

Das Anliegen der Motion Aeneas Wanner, die Zielsetzungen für Netto-Null in der kantonalen Gesetzgebung den Empfehlungen des International Panel on Climate Change sowie dem Pariser Klimaabkommen auf „Netto-Null“ bis 2050 anzupassen, sind mit der Aufnahme der neuen Verfassungsbestimmung mehr als erfüllt. Das in § 16b festgeschriebene Zieldatum für Netto-Null ist das Jahr 2037.

Die Zielvorgaben in §2 Energiegesetz sind seit der Verankerung des Netto-Null-Ziels in der Verfassung Basel-Stadt veraltet und nicht mehr gültig. Denn sie schreiben noch eine Reduktion des CO₂-Ausstosses auf höchstens eine Tonne pro Einwohnerin oder Einwohner und Jahr bis 2050 vor. Das Energiegesetz muss also angepasst werden, wobei diese Anpassung einem Nachvollzug des jetzt in der Kantonsverfassung festgeschriebenen Klimaziels entspricht. Es zeichnet sich ab, dass neben den Zielvorgaben noch weitere Änderungen im kantonalen Energiegesetz nötig sind, um die Klimaschutzstrategie umzusetzen.

Sobald im Jahr 2024 der Aktionsplan zur Umsetzung der Klimaschutzstrategie vorliegt, wird der Regierungsrat eine Revision des Energiegesetzes ausarbeiten und dem Grossen Rat in Form eines Ratschlags vorlegen.

3. Umsetzung der Motion Danielle Kaufmann

Die vom Regierungsrat am 26. September 2023 verabschiedete und am 29. September 2023 veröffentlichte kantonale Klimaschutzstrategie zeigt auf, wie der verfassungsmässige Auftrag von Netto-Null bis 2037 erreichen werden kann, welcher auch zur Klimapolitik des Bundes beiträgt. Sie definiert auch einen Absenkpfad für das Ziel Netto-Null, welcher aufzeigt, wie die direkten Treibhausgasemissionen bis 2037 auf ein klimaneutrales Niveau gesenkt werden. Der Netto-Null-Absenkpfad für den Kanton Basel-Stadt enthält Zwischenziele, für die Jahre 2027 und 2032: Bis 2027 sollen die Treibhausgase im Vergleich zu 2020 um 29% gesenkt werden, bis 2032 um 57%.

Die Anliegen der Motion Danielle Kaufmann sind somit erfüllt und können wie folgt beantwortet werden:

1. *Der Kanton Basel-Stadt senkt die kantonalen CO₂-Emissionen in einem ersten Schritt bis 2030 um 40% gegenüber dem Referenzjahr von 2010.*

Im Referenzjahr 2010 emittierte Basel-Stadt gemäss der kantonalen Energiestatistik 910'740 Tonnen CO₂, was 4,7 Tonnen CO₂ pro Kopf entsprach. 10 Jahre später, also im Jahr 2020, weist die kantonale Energiestatistik bereits rund einen Drittel weniger CO₂-Emissionen aus: 618'119 Tonnen CO₂.

Gemäss dem Netto-Null-Absenkpfad der kantonalen Klimaschutzstrategie wird der Kanton die von der Motion geforderten 40% gegenüber dem Referenzjahr von 2010 deutlich vor 2030 erreichen. Diese Forderung wird somit mit der Umsetzung der kantonalen Klimastrategie erfüllt.

2. *Die Nettoemissionen von Basel-Stadt werden anschliessend bis 2050 auf 0 gesenkt.*

Mit der Annahme des Gegenvorschlags zur Klimagerechtigkeitsinitiative und mit der entsprechenden Verankerung des Netto-Null-Ziels bis 2037 in der basel-städtischen Verfassung wird diese Forderung eingelöst und mit der Umsetzung der kantonalen Klimaschutzstrategie auch deutlich früher erfüllt.

3. *Der Regierungsrat berichtet jährlich über die ergriffenen Massnahmen.*

Der Regierungsrat erachtet den Klimaschutz als vordringliche Aufgabe. Er hat dieses Thema als einen von drei Schwerpunkten in seine Legislaturplanung 2021 – 2025 aufgenommen. Der Regierungsrat wird künftig sowohl beim Budget- als auch beim Jahresbericht regelmässig zum Thema Klimaschutz berichten und über wichtige Projekte Auskunft geben.

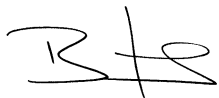
Die Klimaschutzstrategie wird alle vier Jahre einer umfassenden Überprüfung unterzogen. Die erste Gesamtüberprüfung erfolgt im Jahr 2028, die zweite im Jahr 2032. Bei Bedarf werden die Ziele angepasst oder ergänzt. Das Erreichen der Ziele wird alle zwei Jahre durch einen Monitoringbericht überprüft. Die Umsetzung der Massnahmen wird zwischen den Gesamtüberprüfungen durch einen Umsetzungsbericht verfolgt. Dadurch erfolgt alle zwei Jahre eine Berichterstattung zu den Massnahmen. Falls notwendig werden Massnahmen angepasst oder ergänzt. Ebenfalls alle zwei Jahre erscheint die CO₂-Bilanzierung im Rahmen der kantonalen Energiestatistik.

Der Regierungsrat ist der Meinung, dass mit diesen Kommunikationsmassnahmen auf verschiedenen Stufen die Forderung nach einer detaillierten Berichterstattung im Bereich Klimaschutz erfüllt wird.

4. **Antrag**

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, die Motion Aeneas Wanner und Konsorten betreffend «Anpassung der Zielsetzungen des Energiegesetzes an das Pariser Klimaabkommen» und die Motion Danielle Kaufmann und Konsorten betreffend «Basel pro Klima: Pariser Klimaabkommen einhalten» als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin